

## Vorlage Stadtparlament

Datum	31. Oktober 2023
Beschluss Nr.	3302
Aktenplan	624.00 Messen, Ausstellungen: Allgemeines

### Projekt einer Landesausstellung; «NEXPO - die neue Expo»; Beitrag für die Fundierungsphase 2023

#### Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Für die dreijährige Bewerbungsphase 2024 bis 2026 wird der Verein «NEXPO – die neue Expo» mit einem finanziellen Beitrag der Stadt St.Gallen von insgesamt CHF 120'000 unterstützt. Der dazu notwendige Verpflichtungskredit wird unter dem Vorbehalt gesprochen, dass der Verein «NEXPO – die neue Expo» beschliesst, das Projekt «NEXPO» in die nächste Phase (Bewerbungsphase) weiterzuführen.

---

#### 1 Ausgangslage

Die Schweiz hat als einziges europäisches Land eine langjährige Tradition einer Landesausstellung. In der Vergangenheit hat die Landesausstellung einmal pro Generation stattgefunden.

«NEXPO – die neue Expo» ist die Initiative der zehn grössten Schweizer Städte (Zürich, Genf, Basel, Lausanne, Bern, Winterthur, Luzern, St.Gallen, Lugano und Biel) für die nächste Landesausstellung. Auch die heutige Generation verdient «ihre» Landesausstellung. Dabei geht jedoch die NEXPO neue Wege: Sie geht über alle bisherigen Landesausstellungen hinaus, die bislang immer örtlich zentral und zeitlich konzentriert stattgefunden haben. Die NEXPO will eine Bewegung in Gang setzen, welche die nationale Identität und das Zusammenleben stärken. Die Städte laden alle Regionen – Stadt und Land – und Interessierte zum Mitdenken und Mitmachen ein. Als neue Schweizer Expo soll die NEXPO Stadt, Agglomeration und Land verbinden. Sie führt die Schweiz über Generationen und Regionen hinweg zusammen.

Der Verein für die NEXPO wurde 2016 gegründet. Als Vorstand des Vereins fungieren die Vertreterinnen und Vertreter der zehn grössten Schweizer Städte, in der Regel die Stadtpräsidentin oder der Stadtpräsident. Die NEXPO verfolgt das Ziel, die allererste schweizweite Landesausstellung zu organisieren. Dies soll in enger Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und Zivilgesellschaft entstehen.

In den letzten zwei Jahren hat die NEXPO unter Führung einer festangestellten Geschäftsleitung grosse Fortschritte gemacht:

- Die Anzahl Mitglieder-Städte und Gemeinden ist von ursprünglich zehn auf 26 gewachsen. Die NEXPO ist heute in Stadt und Land, in den Bergen und in der Agglomeration, in 18 Kantonen sowie in allen vier Sprachregionen vertreten.
- Es konnten zahlreiche Partnerschaften mit Non-Profit-Organisationen als inhaltlichen Partnerinnen abgeschlossen werden.
- Mit der Expo-Initiative X27, einem Zusammenschluss von «Zukunftsmacherinnen und -machern», konnte eine Kooperation vereinbart werden. Dies ganz im Sinne des Wunsches von Bund und der Konferenz der Kantone (KdK), welche eine Zusammenarbeit der Initiativen wünschen. Mit weiteren Initiativen ist die NEXPO im Gespräch.
- Es wurde ein inhaltliches Konzept für die NEXPO entwickelt, welches nun die Grundlage für eine Machbarkeitsstudie und die Bewerbung an den Bund bildet.

Gestützt auf die im Frühjahr 2018 veröffentlichte Projektskizze hatte die Initiative NEXPO entschieden, die Idee einer gemeinsamen Landesausstellung weiterzuverfolgen, vorerst bis 2020. Die Stadt St.Gallen hat bisher Beiträge für die Projektskizze (2017: CHF 5'114), die Lancierungsphase (2018/2019: CHF 53'384) und die dreijährige Fundierungsphase (2020–2022; CHF 120'000) gesprochen.

## **2 Ziele der NEXPO**

Die NEXPO soll einen positiven nachhaltigen ideellen, kulturellen und wirtschaftlichen Impact auf die ganze Schweiz hinterlassen. Sie verfolgt folgende Ziele:

### **Ideelle Ziele:**

- Die Planung der nächsten Landesausstellung fällt in eine Zeitenwende: Krieg in Europa, steigende Inflation, Energie- und Klimakrise, schwelende Pandemie. Die Herausforderungen sind gross. Die NEXPO wird sich aktueller Fragen annehmen und Perspektiven zum Thema des Zusammenlebens im 21. Jahrhundert aufzeigen.
- Die NEXPO wird den Zusammenhalt der Schweiz fördern, indem sie Begegnungen fördert und die Bevölkerung ermutigt, die Landesteile im Rahmen der Landesausstellung zu entdecken. Sie soll insbesondere zum Zusammenhalt und Verständnis zwischen den Sprachregionen, Stadt und Land sowie zwischen verschiedenen politischen Gesinnungen beitragen.
- Die NEXPO kann als Prozebühne für utopische Gedanken gesehen werden, aus denen nach Ende der Landesausstellung tatsächliche Pilotprojekte im wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und gesellschaftlichen Bereich geboren werden könnten.
- Die NEXPO wird das Image der Schweiz im Ausland positiv verstärken. Noch nie wurden so viele positive Artikel über die Schweiz geschrieben wie während der Expo.02.

### **Kulturelle Ziele:**

- Die NEXPO wird spannende Erlebnisse für eine breite Bevölkerung anbieten. Insbesondere sollen auch Personen, welche sonst nur wenig kulturelle Angebote konsumieren, angesprochen werden. Die NEXPO erwartet circa 10 Millionen Eintritte.

### **Wirtschaftliche Ziele:**

- Die NEXPO wird sowohl den nachhaltigen Tourismus innerhalb der Schweiz wie auch aus dem grenznahen Ausland fördern. Davon sollen die Schweizer Hotellerie, die Gastronomie sowie die Event- und Kulturbranche mit all ihren Zulieferern profitieren. Die Landesausstellung wird einen wirtschaftlichen Mehrwert generieren, welcher ihre Kosten übersteigt.

## **3 Voraussichtliche Auswirkungen auf die Stadt St.Gallen**

Als einer der zehn Hauptaustragungsorte wird die Stadt St.Gallen massgeblich kulturell und wirtschaftlich nachhaltig von der NEXPO profitieren. Zu erwarten sind folgende Auswirkungen:

### **3.1 Kultureller Mehrwert**

Zwischen Mai und Oktober 2032 werden in der Stadt St.Gallen eine Reihe von kulturellen Erlebnissen stattfinden, welche sich an die breite Bevölkerung wenden. Es werden insbesondere auch Personen angesprochen, die normalerweise keine kulturellen Angebote nutzen. Ein Teil der Erlebnisse kann danach als «neues Wahrzeichen der Schweiz» bestehen bleiben und auch nach Ende der Expo einen nachhaltigen kulturellen und touristischen Nutzen bringen.

### **3.2 Wirtschaftlicher Mehrwert**

Ziel der NEXPO wird sein, einen wirtschaftlichen Mehrwert zu erschaffen, der höher ist als ihre Kosten. Dies vor allem über Besucherausgaben (Übernachtungen, Konsum in der Gastronomie oder Geschäften) sowie über die Ausgaben der NEXPO selbst. Eine Studie, welche den genauen wirtschaftlichen Mehrwert der NEXPO beziffert, wird zurzeit von Prof. Dr. Roland Scherer von der Universität St.Gallen durchgeführt. Folgende Vergleichs-Zahlen von anderen Grossveranstaltungen liegen bereits jetzt vor:

#### *Zusätzliche Übernachtungen*

Im Durchführungsjahr der Expo.02 stiegen die Übernachtungen im Kanton Neuchâtel um 56 %. Laut einer im Sommer 2022 durchgeführten repräsentativen Umfrage in der Bevölkerung ziehen 64 % der Bevölkerung eine oder mehrere Übernachtungen für den Besuch eines NEXPO-Projektes in Betracht (mehr Infos zur Umfrage unter Punkt 4.2). Die NEXPO wird in den Austragungsorten zusätzliche Übernachtungen generieren, wovon vor allem die Stadthotellerie profitieren wird.

#### *Zusätzlicher Konsum in Restaurants und Cafés*

Anders als bei der Expo.02 wird die NEXPO nicht in einem abgesperrten Gelände stattfinden, sondern in den Städten selbst und in den zugewandten Orten. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher werden im Rahmen der NEXPO die Städte besuchen und dort in Cafés und Restaurants konsumieren.

#### *Erwartete Tagesausgaben pro Besucher bzw. Besucherin*

Die Tagesausgaben von Schweizerinnen und Schweizern bei Tagesreisen betragen im Durchschnitt CHF 65 pro Tag (Quelle: BFS). Bei in- oder ausländischen Touristinnen und Touristen mit Übernachtung werden durchschnittlich CHF 165 gerechnet (Quelle: Schweiz Tourismus). Bei vielen Grossveranstaltungen lagen diese Werte allerdings höher: So generierte die Fête des Vignerons durchschnittliche Ausgaben von CHF 120 pro Tag und das Lucerne Festival Ausgaben von CHF 170 pro Tag (Quelle: Mögliche volkswirtschaftliche Effekte einer NEXPO, Literaturanalyse, Prof. Roland Scherer, Universität St.Gallen). Die Tagesausgaben der NEXPO-Gäste werden den Austragungsorten der NEXPO zugutekommen.

### **3.3 Regionale Wertschöpfung**

Grossveranstaltungen wie die Expo.02, die Fête des Vignerons oder die UEFA Euro 2008 haben eine deutlich höhere regionale Wertschöpfung generiert, als sie gekostet haben: So hat die Expo.02 bei Kosten von CHF 1.6 Mia. eine regionale Wertschöpfung in Höhe von CHF 2.494 Mia. generiert. Die Fête des Vignerons 2019 hat bei Kosten von CHF 106 Mio. eine regionale Wertschöpfung von CHF 327 Mio. generiert und die UEFA Euro 2008 hat bei Kosten von CHF 500 Mio. eine regionale Wertschöpfung von CHF 1 Mia. generiert (Quelle: Mögliche volkswirtschaftliche Effekte einer NEXPO, Literaturanalyse, Prof. Roland Scherer, Universität St.Gallen). Auch die NEXPO soll einen deutlich höheren wirtschaftlichen Mehrwert generieren, als sie gekostet hat.

## **4 Grundkonzept NEXPO**

Die NEXPO soll ein Fest für die Schweiz werden, welches zum Nachdenken und Diskutieren über die Zukunft der Schweiz anregt, Begegnungen fördert und Erlebnisse für ein breites Publikum anbietet. Circa 100 Veranstaltungen werden zwischen Mai und Oktober 2032 in den NEXPO Gründerstädten sowie den assoziierten Gemeinden stattfinden, wobei die zehn Gründerstädte Haupt-Gastgeberinnen sein werden.

In jeder NEXPO-Stadt entsteht eine Allmend, welche das Herz dieses NEXPO-Standortes bildet. An diesem zentral gelegenen Platz, welcher für die Dauer der NEXPO gestaltet wird, erhalten die Gäste bei ihrer Ankunft Informationen über die Erlebnisse in der Stadt sowie Routenvorschläge. Sie haben zudem die Möglichkeit, ein Transportmittel für den Besuch der Erlebnisse auszuwählen. Die Allmend bietet auch ein gastronomisches Erlebnis sowie eine Bühne, die regelmässig neu bespielt wird.

Von dieser Allmend aus starten die Besucherinnen und Besucher zu Fuss, mit dem Velo, E-Scooter oder dem öffentlichen Verkehr zu den verschiedenen Austragungsorten. Diese befinden sich in leerstehenden Gebäuden, Brachen oder bisher noch wenig bekannten Orten. In jeder Location werden spannende Erlebnisse wie z. B. interaktive Ausstellungen zu einem Thema im Zusammenhang mit dem Zusammenleben im 21. Jahrhundert inszeniert. Neben der intellektuellen Auseinandersetzung mit einem Thema bieten die Erlebnisse immer auch Spass für ein breites Publikum.

Weitere Erlebnisse werden in enger Zusammenarbeit und in den Räumlichkeiten von NEXPO-Partnerinnen wie Museen, Bibliotheken, Universitäten, Theatern, Kinos oder anderen Veranstaltungsorten inszeniert.

Die 26 NEXPO Austragungs-Städte und Gemeinden werden schweizweit über ein Netz von Zug-, Velo- und Wanderrouen miteinander verbunden. In enger Zusammenarbeit mit den SBB, Schweiz Mobil, Schweiz Tourismus und den regionalen Tourismusorganisationen werden Routen erschaffen, welche es den Besucherinnen und Besuchern ermöglichen, die NEXPO im Rahmen von Wochenenden oder Ferien zu erkunden. Sowohl die schweizweiten Routen wie auch die Routen innerhalb der Städte sind Bestandteil des Erlebnisses: In den Waggonen der SBB, in Dörfern, welche sich entlang der Velo- und Wanderwege befinden, sowie in Cafés und Restaurants in den Städten finden Veranstaltungen statt, welche Teil des NEXPO-Programmes sind.

Über die digitale Plattform der NEXPO können Routen erstellt, Eintritte reserviert sowie Pakete mit Tickets, Übernachtungen und ÖV gebucht werden. Die Plattform beinhaltet auch eine Funktion, welche Begegnungen und Gespräche zwischen den Menschen aus verschiedenen Landesteilen fördert: Ähnlich wie bei Dating-Apps können Bewohnerinnen und Bewohnern Gäste mit ähnlichem Profil aus einem anderen Landesteil aufnehmen, sich gegenseitig einladen oder zusammen die NEXPO besuchen.

Die NEXPO verhandelt die grossen Fragen des Zusammenlebens im 21. Jahrhundert. Zehn Themenfelder widerspiegeln die relevanten Aspekte und Herausforderungen dieser übergeordneten Fragen. Die Themen sind in den jeweiligen Städten und Regionen verankert und gleichzeitig schweizweit von Bedeutung. Die gesetzten Begriffspaare sind einfach verständlich und zugleich poetisch. Sie spannen einen weiten Möglichkeitsraum auf, in dessen Rahmen das Thema spielerisch und in allen Facetten verhandelt werden kann. Dem NEXPO-Publikum garantieren die Themenfelder eine Vielfalt von Perspektiven auf das Zusammenleben im 21. Jahrhundert und eine spannende Reise durch die ganze Schweiz. Sie helfen mit, dass es sich lohnt, von einem Ende der Schweiz ans andere zu reisen und möglichst viele Spielorte zu besuchen. Der aktuelle Stand der Themen wurde in Workshops mit Vertreterinnen und Vertretern der Städte diskutiert. Die Themen können sich in den nächsten Jahren weiterentwickeln und wandeln. Aktuell wird mit folgenden Begriffspaaren gearbeitet:

Basel: Wachstum + Grenzen  
Bern: Entscheiden + Macht  
Biel-Bienne: Einheit + Vielfalt  
Genève: Hier + Anderswo  
Lausanne: Herausforderung + Zusammenarbeit  
Lugano: Realität + Virtualität  
Luzern: Tradition + Wandel  
St.Gallen: Wissen + Glauben  
Winterthur: Natur + Kultur  
Zürich: Freiraum + Gemeinschaft

Das Begriffspaar «Wissen + Glauben» in der Stadt St.Gallen ist unter anderem mit folgenden Fragen und Überlegungen verknüpft: Was können wir wirklich wissen? Wo hört Wissen auf, wo fängt Glauben an? Welche Art von Wissen brauchen wir im 21. Jahrhundert und welche Bildung erfordert das? Welche Kompetenzen führen uns in die Zukunft? Welches Wissen wollen wir für künftige Generationen bewahren? In St.Gallen wird Wissen seit Jahrhunderten vertieft, bewahrt und vermittelt. Die Geschichte reicht zurück in die Zeit, in der die Klöster die Zentren des Wissens waren. Heute hat die Universität St.Gallen internationale Strahlkraft, in Institutionen wie der Empa wird geforscht und verschiedene Bibliotheken machen Wissensbestände zugänglich: von der Stiftsbibliothek über die Kunstbibliothek im Sitterwerk bis zum neuen, gross angelegten Bibliotheksprojekt.

## **5 Realisierungschancen**

Die NEXPO ist zuversichtlich, dass sie den Zuschlag des Bundes für die Durchführung der Landesausstellung erhält. Dies aus zwei Gründen:

- Das Konzept entspricht den Anforderungen von Bund und Kantonen
- Das Konzept entspricht den Wünschen der Bevölkerung

### 5.1 Anforderungen von Bund und Kantonen

In ihrem Positionspapier vom 29. Juni 2022 haben Bund und Kantone folgende erste Rahmenbedingungen für eine nächste Landesausstellung formuliert. Die NEXPO erfüllt diese:

Rahmenbedingung von Bund und Kantonen	Erfüllung durch NEXPO
Das Projekt hat einen kulturellen, gesamtwirtschaftlichen und nachhaltigen Nutzen für die ganze Schweiz.	Als einzige schweizweite Initiative wird die NEXPO einen positiven kulturellen und wirtschaftlichen Impact auf das ganze Land haben. Die Nachhaltigkeit steht im Zentrum der NEXPO.
Das Projekt entsteht in Abstimmung mit den lokalen Behörden.	Die NEXPO ist eine Initiative der zehn grössten Städte. Sie umfasst heute 26 Mitglieder in 18 Kantonen.
Das Projekt verfügt über: <ul style="list-style-type: none"><li>- eine realistische Planung</li><li>- ein tragfähiges Budget</li><li>- professionelle Führungsstrukturen</li></ul>	Die NEXPO hat ein Konzept ausgearbeitet, zu dem 2024 eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben wird. Sie verfügt über eine solide Finanzierung durch 26 Mitglieder und ist bei der Suche nach privaten Sponsoren sehr erfolgreich. Als einzige Initiative verfügt die NEXPO heute über eine festangestellte Geschäftsführung.
Das Projekt wird: <ul style="list-style-type: none"><li>- von wirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren unterstützt.</li><li>- von der Bevölkerung unterstützt</li></ul>	Die NEXPO verfügt über eine breite Unterstützung in Wirtschaft und Zivilgesellschaft: <ul style="list-style-type: none"><li>- Sie hat mit zehn grossen Schweizer Unternehmen mittels Letter of Intent (LOI) ein künftiges Sponsoring vereinbart (Post, Postfinance, Swisscom, SBB, Feldschlösschen, Emmi, Rivella, Ramseier, Siemens, Versicherung).</li><li>- Sie verfügt über Partnerschaften mit 11 Non-Profit-Organisationen (Caritas, Pro Senectute, SAJV, Pro Natura, Schweiz Mobil, SAC, TCS, VCS, Pro Infirmis, Procap, Gesundheitsförderung Schweiz)</li><li>- Sie arbeitet eng mit Universitäten zusammen, (beispielsweise Uni Genf, Uni Zürich, Uni Neuchâtel, Uni Lausanne, Uni St.Gallen, ETH, EPFL, ZHdK, Uni Fribourg) sowie mit kulturellen Institutionen wie Technorama, Stapferhaus.</li><li>- Das Konzept der NEXPO wird von der Bevölkerung unterstützt.</li></ul>
Das Projekt ist mit anderen Grossprojekten abgestimmt.	Die Durchführung der NEXPO ist für das Sommerhalbjahr 2032 geplant. In diesem Jahr finden die Olympischen Sommerspiele in Brisbane statt. Dies wird die NEXPO jedoch nicht tangieren. 2032 finden in diesem Sommer in der Schweiz keine weiteren Grossevents wie ESAF oder Eidg. Turnfest statt.

Das Projekt bezieht die Empfehlungen der Eidgenössischen Finanzkontrolle (EFK) aus der Ausarbeitung der Expo.02 sowie die Weisung des Eidgenössischen Finanzdepartement (EFD) für Grossanlässe ein.	Die NEXPO zieht die Lehren aus der Expo.02, unter anderem bei folgenden Punkten: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sie soll mit insgesamt CHF 600 Mio. deutlich günstiger ausfallen als die Expo.02, welche CHF 1.5 Mia. kostete.</li> <li>- Die Sponsoring- und Ticket-Einnahmen wurden im Vergleich zur Expo.02 konservativ budgetiert.</li> <li>- Bei den Ausgaben kommen die Beschaffungsregeln des Bundes zum Zuge.</li> </ul>
---	--

## 5.2 Wünsche der Bevölkerung

Im Sommer 2022 hat das Marktforschungsinstitut Intervista eine repräsentative Umfrage in der Bevölkerung zu ihren Wünschen bezüglich einer nächsten Landesausstellung durchgeführt: 74 % der Bevölkerung befürworten die Durchführung einer neuen Landesausstellung. Das Konzept der NEXPO entspricht den Wünschen der Bevölkerung:

Wünsche der Bevölkerung	NEXPO Konzept
61 % finden die Expo soll die Entdeckung neuer Landesteile fördern	Mit ihrem dezentralen Konzept ermutigt die NEXPO zur Entdeckung neuer Regionen.
79 % finden, dass die Bevölkerung an der Gestaltung der Expo beteiligt sein soll.	Mit ihrem partizipativen Vorgehen ist die NEXPO auf dem richtigen Weg.
79 % finden, dass Projekte auch nach Ende der Expo weitergeführt werden soll.	Die NEXPO plant «neue Wahrzeichen der Schweiz»-Projekte, welche auch nach Ende der Expo den Austragungsorten einen nachhaltigen kulturellen und wirtschaftlichen Nutzen bringen.
83 % möchten eine klimaneutrale Expo	Die NEXPO soll klimaneutral ausfallen. Sie wird dafür eng mit der Organisation myclimate zusammenarbeiten.
62 % finden, dass die Expo weniger kosten sollte als die letzte	Mit einem Budget von CHF 600 Mio. soll die NEXPO deutlich günstiger als die Expo.02 ausfallen. Das Budget liegt auch deutlich unter dem Budget anderer Initiativen.

## 5.3 Andere Initiativen

Neben der NEXPO bestehen noch drei weitere Initiativen für eine nächste Landesausstellung:

### X27

Mit der Initiative X27, einem Zusammenschluss von «Zukunftsmacherinnen und -machern», hat die NEXPO eine Kooperationserklärung unterschrieben. X27 wird keine eigene Bewerbung beim Bund einreichen. Bei einem Entscheid des Bundes zugunsten der NEXPO wird X27 in die NEXPO integriert: Eine Person von X27 erhält Einsitz im NEXPO Vorstand und eine Person Einsitz im Kuratorium. Die NEXPO-Geschäftsführung und der NEXPO-Vorstand werden prüfen, ob und welche der geplanten Projekte von X27 ins Gesamtkonzept der NEXPO passen.

## **Muntagna**

Auch mit Muntagna, einer Initiative für eine Alpen-Expo, ist die NEXPO im Gespräch. Muntagna möchte keine eigene Bewerbung eingeben, sondern sucht eine Partnerschaft.

## **Svizra27**

Auch mit Svizra27, der Initiative für eine Expo in der Nordwestschweiz (AG, BL, BS, JU, SO) ist die NEXPO zurzeit bezüglich einer möglichen Zusammenarbeit im Gespräch. Sollte dies nicht zu einer Zusammenführung der Projekte führen, wird Svizra27 voraussichtlich als einzige andere Initiative eine Bewerbung beim Bund einreichen.

Im Vergleich zu Svizra27 rechnet sich NEXPO gute Chancen aus. Dies aus den folgenden Gründen:

- Die NEXPO kann die Bedingung des Bundes, dass die Expo einen nachhaltigen wirtschaftlichen und kulturellen Impact auf die ganze Schweiz hat, als schweizweite Initiative besser erfüllen. Sie wird ein schweizweites kulturelles Angebot erschaffen, welches an allen Austragungsorten Übernachtungen generiert und auch nach Ende der NEXPO einen Mehrwert generieren wird.
- Die NEXPO verfügt über ein breiteres Netzwerk an Unterstützerinnen und Unterstützern aus allen Landesteilen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.
- Das Budget der NEXPO liegt mit CHF 600 Mio. deutlich tiefer als das von Svizra27 (ca. CHF 1 Mia.).
- Das Konzept der NEXPO entspricht besser den Wünschen der Bevölkerung. Diese möchte eine Expo, welche die Bevölkerung in der Planung miteinbezieht, nachhaltig wirkt, klimaneutral ausfällt und deutlich weniger kostet als Expo.02.

Die NEXPO wird dem Bund anbieten, dass bei einem Entscheid zu ihren Gunsten auch die Nordwestschweiz als prominenter Austragungsort fungiert, so dass es keine Verliererregionen gibt.

### **5.4 Was würde passieren, falls die NEXPO den Zuschlag des Bundes nicht erhalten sollte?**

Aufgrund der Betrachtungen oben rechnet sich die NEXPO gute Chancen aus, den Zuschlag des Bundes zu erhalten. Sollte dies jedoch nicht der Fall sein, würden folgende Schritte eingeleitet: Zunächst prüft die NEXPO-Geschäftsführung, ob die kulturellen, wirtschaftlichen und touristischen Ziele der NEXPO auch ohne das Label «Landesausstellung» erreicht werden könnten. In diesem Falle wird eruiert, ob eine schlankere Version des Konzeptes mit Unterstützung der Mitglieder, der Kantone der Mitglieder sowie der bestehenden Sponsoren auch ohne Unterstützung des Bundes beispielsweise als «Städtefestival» umgesetzt werden kann.

Sollte dies nicht möglich sein, wird der Verein auf Ende 2026 aufgelöst. Das Vereinsvermögen geht zurück an die Mitglieder.

## **6 Bewerbungsphase**

### **6.1 Beschrieb**

Während der Bewerbungsphase liegt der Fokus der NEXPO auf folgenden Prioritäten:

- Public Affairs: Sicherstellen, dass die Mitglieder des SECO, der KdK, der möglichen Jury sowie die Parlamentarierinnen und Parlamentarier und die Vertreterinnen und Vertreter der Kantonsregierungen die NEXPO kennen und ihre Umsetzung befürworten.
- Sponsoring: Weitere Suche nach Sponsoren aus der Privatwirtschaft.



- Kommunikation: Sicherstellen, dass die Bevölkerung die NEXPO kennt und befürwortet. Dies vor allem in Hinblick auf mögliche Volksabstimmungen in den Kantonen.
- Finanzierung: Einholen des Finanzierungsanteils der Kantone
- Planung: Weitere Planung und Entwicklung der NEXPO Projekte inkl. Machbarkeitsabklärungen

## 6.2 Projektorganisation

Die operative Organisation der NEXPO bleibt während der Bewerbungsphase weiterhin schlank. Sie besteht aus einer Geschäftsführung (Festanstellung mit 100 % Pensum) und einer künstlerischen Leitung (voraussichtlich im Mandat), welche an die Geschäftsführung rapportiert. Im Vorstand der NEXPO haben weiterhin die zehn Vertreterinnen und Vertreter der Gründerstädte – in der Regel die Stadtpräsidentin oder der Stadtpräsident – Einsitz. Die künstlerische Leitung wird von einem Kuratorium, bestehend aus Persönlichkeiten aus Kultur, Wissenschaft und Tourismus aus der ganzen Schweiz sowie Vertreterinnen und Vertretern von X27 – und bei einer Partnerschaft auch von Muntagna – unterstützt. Die Geschäftsführung wird von einer Assistenz (Teilzeit in Festanstellung oder Freelance) unterstützt.

## 7 Kosten und Finanzierungsplan

Im Vergleich zur Expo.02 und zu anderen Initiativen fällt die NEXPO relativ kostengünstig aus, da sie nicht den Bau von neuen Infrastrukturen bedingt.

### 7.1 Ausgaben Bewerbungsphase

	2024 (in CHF)	2025 (in CHF)	2026 (in CHF)
Künstlerische Leitung im Mandat	184'000	184'000	184'000
Geschäftsführung	190'000	190'000	190'000
Assistenz	42'000	42'000	42'000
Sozialversicherungen (BVG, UVG, KTG)	28'500	28'500	28'500
Reisespesen effektiv	400	400	400
Verpflegungsspesen	1'000	1'000	1'000
Betriebshaftpflicht	262	262	262
Homeoffice Pauschale und Büromaterial	3'000	3'000	3'000
Telefon	500	500	500
Buchhaltung und Revision	10'000	10'000	10'000
Unternehmensberatung/Machbarkeitsstudie	220'000	220'000	220'000
Rechtsberatung	7'000	7'000	7'000
Software-Lizenzen	300	300	300
Website	10'000	10'000	10'000
PR	90'000	90'000	90'000
Pauschalspesen und GA	28'200	28'200	28'200
Events	20'000	20'000	20'000
Marketing inkl. Grafik	10'000	10'000	10'000
Übersetzungen	30'000	30'000	30'000
Reserve	120'000	120'000	120'000
<b>Total</b>	<b>995'162</b>	<b>995'162</b>	<b>995'162</b>

Dank den zusätzlichen Beiträgen der neuen assoziierten Mitglieder bleiben die Gesamtbeiträge der Gründungsmitglieder über die ganze Dauer des Projektes trotz Verschiebung des Höhepunktes gleich.

Die Städte teilen sich die Beiträge nach Bevölkerungszahl auf. Zusätzlich zum Budget ist vorgesehen, dass Projektelemente auch in der Entwicklungsphase durch private Partnerinnen und Partner finanziert werden können. Jede Stadt beantragt den ihr zugeteilten Beitrag bei ihren zuständigen Organen. Die Städte Biel und Basel haben angekündigt, für 2024 keine Beiträge zahlen zu können, dies wird Anpassungen auf der Ausgabenseite zur Folge haben. Die Stadt Biel kann aufgrund von einschneidenden Sparmassnahmen vorerst keine Projektbeiträge für die Bewerbungsphase leisten, will jedoch weiterhin Vereinsmitglied bleiben. Basel-Stadt hat bisher sowohl die NEXPO wie auch Svizra27 unterstützt. Die Verzögerungen beim Bund stellt deshalb die Stadt vor eine schwierige Situation. Ihr Entscheid betreffend weiterem Beitrag hängt von einer Klärung der Beteiligung des Bundes ab, sowie ggf. einem Zusammengehen von NEXPO und Svizra27. Der Vorstand NEXPO hat beschlossen, dass die beiden Städte Mitglied bleiben können, dort aber vorerst keine NEXPO-Inhalte entwickelt werden sollen.

Gemäss dem momentanen Finanzierungsplan des Vereins belaufen sich die Beiträge der Stadt St.Gallen an die Trägerschaft für den gesamten vorgesehenen Zeitraum der «NEXPO» von 2017 bis 2033 auf rund CHF 2.115 Millionen. Für die Projektskizze (2017) und die Lancierungsphase (2018/2019) hat der Stadtrat bereits CHF 58'500 gesprochen, für die Fundierungsphase hat das Stadtparlament für die Jahre 2020 bis 2022 CHF 120'000 gesprochen, das Jahr 2023 wurde aus Reserven des Vereins Nexpo bezahlt.

Phase	Jahr	Kosten (in CHF)	Verteilschlüssel	Anteil Stadt St.Gallen (in CHF)
Projektskizze	2017	95'000	100 % Mitgliedsstädte	5'114
Lancierung	2018-2019	500'000	100 % Mitgliedsstädte	53'384
Fundierung	2020-2023	2'585'000	100 % Mitgliedsstädte und Assoziierte	120'000
Bewerbung	2024-2026	2'985'600	67 % Mitgliedsstädte 33 % Kantone	120'000
Entwicklung	2027-2028	1'990'400	67 % Mitgliedsstädte 33% Kantone	80'000
Planung	2029-2031	367'059'000	3 % Mitgliedsstädte 20 % Kantone 61 % Bund 16 % Sponsoren	495'000
Umsetzung I	2032	224'500'000	10 % Mitgliedsstädte 11 % Kantone 34 % Bund 9 % Sponsoren 36 % Eintritte	1'202'000
Epilog	2033	996'000	67 % Mitgliedsstädte 33% Kantone	40'000
<b>Total gerundet</b>	<b>2017-2033</b>	<b>600'711'000</b>		<b>2'115'498</b>

(Stand Juni 2023, ohne Eigenleistungen der Städte)

## **7.2 Beitrag der Stadt St.Gallen für die Bewerbungsphase**

Der Anteil der Stadt St.Gallen am Vereinsbudget beläuft sich für die dreijährige Bewerbungsphase gemäss Verteilschlüssel gerundet auf CHF 120'000. Der Beitrag an den Verein NEXPO wird in drei Jahrestanchen aufgeteilt und mit dem Budget 2024 ordentlich beantragt und im Finanzplan für die Jahre 2025 und 2026 eingestellt.

## **7.3 Zuständigkeit**

Gemäss Anhang 1 der Gemeindeordnung (SRS 111.1) kann der Stadtrat abschliessend bis CHF 150'000 bewilligen; darüber hinaus beginnt die Finanzkompetenz des Stadtparlaments, die erstmals 2019 zum Tragen kam. Die Fundierungsphase diente dazu, die grundsätzliche Machbarkeit zu eruieren und das gemeinsame Engagement der Städte zu begründen. Der Beitrag an das «NEXPO»-Projekt für die Bewerbungsphase 2024 bis 2026 von insgesamt (gerundet) CHF 120'000 (aufgeteilt auf drei Jahrestanchen) fällt demnach erneut in die Kompetenz des Stadtparlaments.

## **8 Fazit**

Der Stadtrat ist der Ansicht, dass die neue Landesausstellung zu unterstützen ist. Landesausstellungen gehören zur Schweiz und sind verbindende Generationenprojekte, welche die Nation zusammenführen. Die «NEXPO» ermöglicht der Tradition der Landesausstellung eine Zukunft. Auch die heutige Generation hat eine Expo verdient – einerseits als kulturelles Testfeld und andererseits zur gesellschaftlichen Orientierung.

Zudem ermöglicht die «NEXPO» dank des dezentralen Ansatzes die Vernetzung mit anderen Gemeinden, Städten und Kantonen und die Stadt St.Gallen kann im Rahmen der «NEXPO» ihre Beziehung zu anderen Kommunen verstärken. Im Weiteren kann sich die Stadt in diesem mehrjährigen Projekt aktiv in die Diskussion über die Schweiz von morgen einbringen.

Die Stadt St.Gallen ist Gründungsmitglied des Vereins «NEXPO». Die Mitgliedschaft ist auch in der kommenden Fundierungsphase Bedingung, um als Stadt aktiv die Weiterentwicklung der «NEXPO» mitgestalten zu können. Entsprechend ist die Mitgliedschaft der Stadt St.Gallen im Verein «NEXPO» in der Bewerbungsphase weiterzuführen.

Die Stadtpräsidentin:  
Maria Pappa

Der Stadtschreiber:  
Manfred Linke